



## Bits, Bytes und Bratwurst

Digitalisierung ist das Gebot der Stunde für unzählige Betriebe. Doch wie geht man diese an? Was genau ist für meinen Betrieb sinnvoll und wo sind die Anlaufstellen? Diese und weitere Fragen erörterte der Netzwerk- und Infoanlass des Regionalverbands Suhrental.

Der Anlass in der Aula Schöffland, zu dem der Regionalverband Suhrental in Zusammenarbeit mit der Standortförderung des Kantons Aargau eingeladen hatten, hatte zum Ziel, «das digitale Potenzial des eigenen Unternehmens zu entfesseln.» Doch das ist leichter gesagt als getan. Viele sehen zwar, dass es in Sachen Digitalisierung einiges zu tun gibt, nur fehlt das Wissen, wie sinnvoll vorzugehen ist.

Erste Hilfen dazu präsentierte Raphael Graser, Projektleiter Standortentwicklung der kantonalen Standortförderung. Hier finden Unternehmen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2024-2027 Unterstützung in verschiedensten Bereichen, etwa der Erschliessung des Potenzials ländlicher Räume, bei der Förderung unternehmensübergreifender Vernetzung und Kooperationen oder bei der Ent-Wicklung von Arealen und Flächen in Arbeitszonen. Digitalisierung

ist dabei ein Querschnittthema, das für alle diese Bereiche oder Projekte relevant ist. Als Beispiel nannte Graser die KMU Service-Line als unkomplizierte Anlaufstelle sowie die Fachkräfte- und Image-Plattform Work Life Aargau, auf der sich aufgeschlossene Unternehmen den passenden Fachkräften präsentieren können.

KMU-DigitalScan liefert Erkenntnisse. Anschliessend stellte Technologie- und Innovationsexperte Bernhard Isenschmid das Hightech Zentrum Aargau vor. Dieses fungiert unter anderem als Bindeglied zwischen den Unternehmen und dem immensen Wissensschatz in den Hochschulen. Ausserdem stellte Isenschmid den KMU-DigitalScan vor, eine Dienstleistung, mit der anhand eines Online-Fragebogens das Digitalisierungs-Potenzial eines Unternehmens analysiert wird. Als Isenschmid einige der Fragen auf der Leinwand zeigte, sah man bei verschiedenen Teilnehmenden

Kopfnicken oder hochgezogene Augenbrauen als Zeichen, dass wohl so einige einen wunden Punkt in ihrem Unternehmen erkannten.

Anschauungsunterricht aus erster Hand

Ein Praxisbeispiel lieferte Thomas Kaspar, Geschäftsleiter der Aarauer Schlüssel Informatik AG, der aufzeigte, wie der KMU-DigitalScan selbst in einer IT-Firma Potenzial aufdeckte. Und Mathias Müller, Geschäftsleiter der in Schöffland domizilierten m2apla GmbH, erklärte anhand von konkreten Beispielen, wie mit verhältnismässig kleinem Aufwand in verschiedenen Unternehmen Optimierungsprozesse erarbeitet und umgesetzt wurden. Der Anlass in Schöffland hat den Teilnehmenden verschiedene Anlaufstellen aufgezeigt und bestimmt Mut gemacht, das Thema Digitalisierung ernsthaft anzugehen. Zum Abschluss gab es dann aber eine - zum Glück völlig analoge - Bratwurst, roland marti



Vermittelten wertvolles Wissen: (von links) Bernhard Isenschmid, RVS-Geschäftsführer  
Markus Bolliger und Raphael Graser

BILD: RMS

Vermittelten wertvolles Wissen: (von links) Bernhard Isenschmid, RVS-Geschäftsführer Markus Bolliger und Raphael Graser. BILD:RMS